

BRÜCKENSCHLAG

Darf ich Tiere halten?

Ich halte Tiere. Ich esse Tiere. Und ich verdiene Geld mit Tieren, die nur leben, um gegessen zu werden. Die Leser dieser Zeitung provoziere ich kaum mit diesen Aussagen. Einen wachsenden Teil der Gesellschaft aber schon. Wir werden in den nächsten Jahren darüber diskutieren, ob und wie wir Tiere halten sollen. Gerade bei uns im Kanton Luzern. Hier brennt es aktuell vor allem bei den regionalen Ressourceneffizienz- und Umweltthemen. Zu viel Ammoniak, Phosphor und Nitrat, Verschärfung in der Raumplanung, Gülleausbringung und DGVE-Grenze je Hektare ... Wer Tiere hält, stösst an Grenzen. Und diese Grenzen scheinen sich immer enger um uns zusammenzuziehen.

Langfristig beschäftigen uns auch die globalen Ressourceneffizienz-Themen. Ist die Kalo-

rien-ineffiziente Fleischproduktion für das weltweite Ernährungssystem weiterhin tragbar? Ist Fleisch tatsächlich so klimaschädlich? Die Lager stehen sich bereits erbittert gegenüber und schlagen sich widersprüchliche Studien um die Ohren. Wir diskutieren auch die grosse ethische Frage: Ist der Mensch berechtigt, Tiere zu halten und zu töten? «Nein», sagt heute nur ein kleiner Teil der Gesellschaft. Der Einfluss dieser Bevölkerungsgruppe wächst aber, und die Schweiz wird die Würde des Tieres in Zukunft noch stärker gewichten.

Wir Tierhalter sind gefordert, uns an diesen Diskussionen konstruktiv zu beteiligen. Ein erster Schritt dazu ist, die Probleme im Gesamtkontext nicht einfach zu verneinen. Wir werden uns bewegen müssen, allerdings darf das nicht heis-

ZUR PERSON



Christian Galliker

Der Landwirt und Agronom FH führt mit seiner Familie einen Biobetrieb mit Pouletmast, Ackerbau und Mutterkuhhaltung. Er ist Mitbegründer der Junglandwirtekommission Zentralschweiz.

sen, dass wir uns zurückziehen. Wir müssen unbedingt auch die Konsumenten in die Pflicht nehmen. Da die Eigenverantwortung in der Anonymi-

tät der Konsumgesellschaft zu wenig greift, muss der Staat wohl oder übel eine gewisse Rolle übernehmen. Wir produzieren gerne so, wie es die Gesellschaft fordert, aber nur, wenn der Konsument uns das auch bezahlt und nicht scheinheilig aufs Billigste ausweicht.

Wir müssen erklären, was es bedeutet, Tiere zu halten. Tiere halten bedeutet auch, Tiere zu umsorgen und ihnen ein Zuhause zu geben. Tiere halten bedeutet auch, Nährstoffkreisläufe zu schliessen und dem Boden etwas zurückgeben. Tiere halten bedeutet auch, traditionelle Kultur zu pflegen und ein Vermächtnis weiterzugeben.

Ich halte Tiere. Ich bin überzeugt, dass dies für mich, für meinen Betrieb und für die Gesellschaft sinnvoll ist und werde dies noch lange tun.